

S. 47, 20 'quatenus de fructu operis et ipse valeas premia percipere', nr. 28 S. 51, 28 'ut de lucro adportato valeas a domino deo nostro mercedem percipere'. Zu den Eigentümlichkeiten dieses Diktators gehört die Nachstellung der Konjunktion: nr. 12 S. 18, 4 'disciplinam denique sacramenti . . . volumus ut intendas'. nr. 17 S. 30, 22 'cui hortamur ob amorem domini nostri Iesu Christi . . . ut in omnibus solaciare nisibus totis debeatis'. nr. 26 S. 46, 25 'doctrinam vero spiritalem talibus studiosius ut impertias demandamus'. nr. 26 S. 46, 28 'hos ut baptizare debeas'. nr. 28 S. 49, 26 'atque inter archiepiscopos unus deo auctore precipimus ut censearis'. nr. 28 S. 50, 29 'pro obeuntibus quippe consoluissse dinosceris si liceat oblationes offerre'. Diese Art wird allerdings auch von Gemmulus ab und zu nachgeahmt, so nr. 44 S. 70, 12 'uniuscuiusque ut necessitas poposcerit'; wie sich denn nicht leugnen lässt, dass manches an Gemmulus erinnert, so etwa nr. 17 S. 30, 15 'apud eisdem partibus dirigere'. nr. 24 S. 42, 22 'syllabae', daneben nr. 26 S. 44, 18. 22 und nr. 28 S. 49, 20 'litterae', nr. 26 S. 47, 3 'epistola'. Kleine Entgleisungen wie nr. 26 S. 45, 17 'de presbitero vero vel quilibet sacerdos' oder nr. 28 S. 50, 11 'presbiterum . . . credas neque nobis confessiones aliquas fecit nec a nobis . . . absolutus est' reichen an die Anakoluthe des Gemmulus doch nicht heran. Ich möchte daher die beiden Gruppen doch auseinanderhalten und höchstens annehmen, dass Gemmulus einzelnes von diesem älteren Diktator sich angeeignet hat.

Jetzt können wir aber auch die Frage, die ich zu Eingang dieses Kapitels angeschnitten hatte, auf besser gesicherter Grundlage wieder aufnehmen. Von drei Hauptgruppen, in die wir die Papstbriefe an Bonifatius zerlegen können, rühren zwei von Kardinälen her, die grösste überhaupt und eine kleine, aber bedeutsame. Gemmulus hat weder ausnahmsweise noch in irgend welcher Stellung in der Kanzlei selbst seine Diktate verfasst, sondern die Kardinäle haben sich als solche und vollkommen konkurrierend mit den Beamten der Kanzlei an der Herstellung der Konzepte zumal wichtiger Papsturkunden beteiligt. Es besteht nicht nur die Möglichkeit, sondern sogar die Wahrscheinlichkeit, auch die erste Gruppe dem Diktat eines uns nur nicht bekannten Kardinals zuzuweisen. Die früher beliebte, allzu persönliche Auffassung, solche Briefe geradezu als das literarische Eigentum der betreffenden Päpste anzusprechen, hat sich auch hier nicht bewährt; gleiches Diktat greift von Gregor III. zu Zacharias über,